

6. Kommunale Nachhaltigkeitstagung NRW

Europäischer Dialog zur kommunalen Umsetzung der Agenda 2030



Etwa 130 Teilnehmende aus Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland sowie zwölf europäischen Ländern nahmen am 23. September 2019 an der 6. Kommunalen Nachhaltigkeitstagung NRW in Düsseldorf teil. Im Rahmen der Tagung tauschten sich internationale kommunale Vertreter*innen und zivilgesellschaftliche Akteure zu Themen der Nachhaltigen Entwicklung auf kommunaler Ebene aus. Zum ersten Mal wurde die Veranstaltung der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW) gemeinsam mit der Regionalen Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien West (RENN.west) organisiert und nahm eine europäische Perspektive ein. So standen im KommunalForum neben kommunalen Best-Practice-Projekten aus Deutschland auch Beispiele aus den Niederlanden, Finnland, Polen und der Slowakei zu den Themenschwerpunkten „Kommunale Nachhaltigkeitsstrategien“, „Starke Kommunen, starkes Europa“, „Biodiversität und Landwirtschaft“, „Energiewende und Klimaschutz“ sowie „Mobilität“ im Mittelpunkt der Tagung. Innerhalb des Rahmenprogramms gab es inspirierende Inputs zur Rolle der Kommunen bei der Lokalisierung der Agenda 2030 in Europa.

In Kooperation mit:



Gefördert durch:

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Teilnahme von Vertreter*innen aus mittel- und osteuropäischen Kommunen wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung des Referates Mittel- und Osteuropa der:



Programm

10:00 – 10:20	Begrüßung und Einführung DR. KLAUS REUTER, <i>Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW), Konsortialführung RENN.west</i>
<hr/>	
10:10 – 10:30	Keynote: Gemeinsam für eine nachhaltige Transformation in Europa! Arnoldas ABRAMAVIČIUS, <i>Mitglied im Europäischen Ausschuss der Regionen (AdR) und Mitglied des Gemeinderates von Zarasai, Litauen</i>
<hr/>	
Podiumsdiskussion: Innovative Lösungswege für die Lokalisierung der Agenda 2030	
10:30 – 11:25	Arnoldas ABRAMAVIČIUS, <i>Mitglied im Europäischen Ausschuss der Regionen (AdR) und Mitglied des Gemeinderates von Zarasai, Litauen</i> Prof. Dr. Christa LIEDTKE, <i>Abteilungsleiterin Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren im Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt, Energie und Mitglied im Lenkungsausschuss des Sustainable Development Solutions Network Germany, Deutschland</i> Allan MACLEOD, <i>wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich SDGs und Engagement beim Stadtrat von Bristol, der Bristol Green Capital Partnerschaft und der Universität Bristol, England</i> Jyrki MYLLYVIRTA, <i>Mitglied der Sustainable Espoo Policy Group, Espoo, Finnland, ehem. Bürgermeister von Lahti (Finnland), ehem. Mitglied des Europäischen Ausschusses der Regionen (AdR)</i> Simone RASKOB, <i>Beigeordnete der Stadt Essen, Deutschland</i> Moderation: DR. KLAUS REUTER, <i>LAG 21 NRW</i>
<hr/>	
Vorstellung der RENN.west Kampagne „Ziele brauchen Taten“	
11:25 – 11:45	Reiner MATHAR, <i>Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) Hessen, RENN.west</i>
<hr/>	
11:45 – 12:45	Mittagsimbiss & Netzwerken
<hr/>	
KommunalFORUM: Kommunen als Vorreiter einer Nachhaltigen Entwicklung in Europa	
13:30 – 15:15	Im Rahmen des KommunalFORUMs werden innovative kommunale Beispiele zu fünf Themenschwerpunkten präsentiert. <ul style="list-style-type: none">• Kommunale Nachhaltigkeitsstrategien• Starke Kommunen, starkes Europa• Biodiversität und Landwirtschaft• Energiewende und Klimaschutz▪ Mobilität
<hr/>	
15:15 – 15:30	Abschluss und Fazit Prof. Dr. Klaus HELLING, <i>Umwelt-Campus Birkenfeld, RENN.west</i>
<hr/>	
15:30 – 16:00	Kaffee & Netzwerken

Begrüßung und Einführung



(Dr. Klaus Reuter, LAG 21 NRW)

Zu Beginn der Tagung hieß **Dr. Klaus Reuter**, Geschäftsführer der LAG 21 NRW und Konsortialführer von RENN.west, die Teilnehmenden im Malkasten in Düsseldorf herzlich willkommen und betonte die Bedeutung des europäischen Austausches in Hinblick auf die notwendige Beschleunigung der Umsetzung einer Nachhaltigen Entwicklung. Mutmachende und inspirierende Lösungsansätze europäischer Kommunen stünden daher im Mittelpunkt der Veranstaltung. Der Austausch im Rahmen der Tagung sei ein entscheidender erster Schritt, um einen langfristigen europäischen Dialog zur lokalen Implementierung der Agenda 2030 zu initiieren.

Keynote

Arnoldas Abramavičius, Mitglied im Europäischen Ausschuss der Regionen (AdR) und Mitglied des Gemeinderates von Zarasai, Litauen, verdeutlichte zu Beginn seiner Keynote „Gemeinsam für eine nachhaltige Transformation in Europa!“, dass die EU in den vergangenen fünf Jahren bedeutende Fortschritte bei der Umsetzung fast aller SDGs gemacht habe und bezog sich dabei auf einen aktuellen Eurostat-Bericht (2019). Jedoch gebe es auch Bereiche, in denen Rückschritte zu beobachten seien. Nur als akteursübergreifendes Gemeinschaftswerk mit einer zentralen Rolle der Kommunen und Regionen seien die Ziele der Agenda 2030 daher zu erreichen. Diese Ansicht würde auch in der [aktuellen Stellungnahme des AdR an die Europäische Kommission und den Europäischen Rat](#) deutlich, in der unter anderem eine übergreifende EU-Strategie zur Koordination der Umsetzung auf allen Regierungs- und Verwaltungsebenen gefordert werde. Als wichtigstes Investitionsinstrument der EU zur Förderung der Umsetzung der SDGs in den Regionen und Städten würde die EU-Kohäsionspolitik erachtet. Zur Unterstützung der kommunalen Umsetzung der SDGs begrüßte der AdR zudem die Entwicklung lokaler Indikatoren, einen intensiven europäischen Austausch und Initiativen, wie die „[Roadmap for Localising the SDGs](#)“ des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) oder das geplante „[SDG localising tool](#)“ des [ESPON EGTC](#) Kooperationsprogramms. Abschließend appellierte Abramavičius an die Teilnehmenden, die Chance, die die SDGs für eine nachhaltige Transformation in Europa bieten, zu nutzen und sich aktiv an deren Umsetzung zu beteiligen.



(Arnoldas Abramavičius, Mitglied im Europäischen Ausschuss der Regionen (AdR) und Mitglied des Gemeinderates von Zarasai)

Podiumsdiskussion



(Von links: **Arnoldas Abramavičius**, Europäischer Ausschuss der Regionen (AdR) und Gemeinde Zarasai (Litauen); **Allan MacLeod**, Stadt Bristol/Universität Bristol (England), **Dr. Klaus Reuter**, LAG 21 NRW, **Prof. Dr. Christa Liedtke**, Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt, Energie und Sustainable Development Solutions Network (SDSN) Germany, **Simone Raskob**, Stadt Essen, **Jyrki Myllyvirta**, Stadt Espoo (Finnland)

Die Podiumsdiskussion „Innovative Lösungsansätze für die Lokalisierung der Agenda 2030“ nahm zunächst die spezifische Rolle der Kommunen bei der Umsetzung der SDGs in den Fokus. Dabei machten die Diskutant*innen deutlich, dass Kommunen zentrale Akteure bei der Umsetzung nachhaltiger Entwicklung seien und in vielerlei Hinsicht als Vorreiter sowie „Motoren“ gelten können. Als „Reallabore“ sei es die Aufgabe von Kommunen, Bürger*innen nach dem Prinzip „Leave no one behind“ am Umsetzungsprozess der Agenda 2030 zu beteiligen sowie partnerschaftlich mit der Wissenschaft zusammenzuarbeiten.

Arnoldas Abramavičius wies darauf hin, dass der entscheidende und treibende Faktor für den Umsetzungserfolg der Agenda 2030 die Zivilgesellschaft bzw. Bottom-Up Ansätze sein können. Dies habe in vergangenen Nachhaltigkeitsprozessen nicht in gleicher Weise existiert. Hilfreich seien zudem die Entwicklung verständlicher Nachhaltigkeitsstrategien auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene, der Auf- und Ausbau von Netzwerken sowie grenzüberschreitende Kooperationen.

Prof. Dr. Christa Liedtke, Abteilungsleiterin Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren im Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt, Energie, rückte die zentrale Rolle der Wissenschaft für einen verlässlichen faktenbasierten Nachhaltigkeitsdiskurs in den Fokus. Für die erfolgreiche Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien auf allen politischen Ebenen verwies sie auf die Notwendigkeit, nationale, regionale und kommunale Indikatoren weiterzuentwickeln. Zur Entwicklung neuer und kluger Lösungen für die lokale Umsetzung der SDGs böte die Digitalisierung viele Chancen. Positiv hob sie kommunale Bottom-Up Ansätze wie den [Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie](#) oder das [Klima-Bündnis](#) hervor, die aber auch durch Initiativen auf EU-Ebene, z.B. eine horizontale Förderkulisse, flankiert werden sollten.

Allan MacLeod, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich SDGs und Engagement beim Stadtrat sowie der Universität Bristol, England, unterstrich die wichtige Rolle akteursübergreifender Netzwerke für die Lokalisierung der Agenda 2030, insbesondere in stark zentralistischen politischen Systemen. So habe die Stadt Bristol unter breiter zivilgesellschaftlicher Beteiligung den [Bristol One City Plan](#) erarbeitet, der Nachhaltigkeitsziele bis zum Jahr 2050 enthalte. In Zusammenarbeit mit der Universität Bristol habe die Stadt, als eine der ersten Städte weltweit, zudem einen [Voluntary Local Review \(2019\)](#) zum Umsetzungsstand der SDGs erstellt. Auch interkommunaler Austausch sei für die Umsetzung der Agenda 2030 von großer Bedeutung. Dafür habe die Stadt unter anderem ein [Handbuch zur Nutzung der SDGs auf lokaler Ebene](#) erarbeitet.

Jyrki Myllyvirta, Mitglied der Sustainable Espoo Policy Group, Finnland, und ehemaliges Mitglied im AdR erläuterte, dass die Stadt Espoo nach innovativen (digitalen) CO₂-neutralen Lösungen im Bereich Energieversorgung und Mobilität suche. Dabei seien interkommunale Kooperationen sowie die Beteiligung aller Teile der Stadtgesellschaft von zentraler Bedeutung, insbesondere um politische Polarisierungstendenzen einzudämmen. Auch die Veränderung von Denkmustern sei unabdingbar für eine nachhaltige Transformation, wobei den Kindergärten und Schulen eine wichtige Rolle zukäme.

Simone Raskob, Beigeordnete der Stadt Essen, berichtete, dass die Stadt Essen gegenwärtig daran arbeite, die Ziele des Grünen Hauptstadtjahres ([„Grüne Hauptstadt Europas – Essen 2017“](#)) mit den SDGs zu verbinden. Die SDGs hätten das Potenzial, eine bündelnde Funktion für die städtische Verwaltungsarbeit zu übernehmen und somit zu allgemeinen Leitlinien für kommunale Entwicklung zu werden. Eine Schlüsselrolle bei der Förderung von Nachhaltigkeitsprozessen sprach sie Kindern und Jugendlichen zu. Diese seien wichtige Akteure, um Druck auf die städtische Politik auszuüben und eine nachhaltige Transformation einzufordern.

Vorstellung der RENN.west-Kampagne „Ziele brauchen Taten“



(Reiner Mathar, Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) Hessen, RENN.west)

Im Anschluss stellte **Reiner Mathar**, Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) Hessen, die [RENN.west-Kampagne „Ziele brauchen Taten“](#) vor. Motiviert durch die Agenda 2030 und zivilgesellschaftliche Entwicklungen wie „Fridays for Future“ startete RENN.west die multimediale Kampagne, um Zielgruppen zu erreichen, die bisher wenig oder gar nicht in Berührung mit den SDGs gekommen seien. Die Kampagne spreche Menschen in Alltagssituationen – im Fußballstadion, am Bahnhof oder im Zug – an und solle niedrigschwellig über die SDGs informieren, zu Austausch und Umsetzung anregen sowie die Verankerung in der breiten Gesellschaft gewährleisten. Gesichter der Kampagne sind aktuelle BVB-Spieler, Boxweltmeister Wladimir Klitschko und Model Elena Carrière.

KommunalForum

In fünf verschiedenen Workshops lernten die Teilnehmenden zehn europäische Best-Practice-Beispiele für nachhaltige Lösungsansätze auf kommunaler Ebene kennen. Expert*innen präsentierten ihre Projekte anhand von Postern, berichteten über Hürden und Erfolge und tauschten sich mit den Workshop-Teilnehmenden aus.

Kommunale Nachhaltigkeitsstrategien



- [„Global Nachhaltige Kommune NRW“](#)
Ariane Bischoff, Stadt Solingen
(Deutschland)
- [„Rheden 4 Global Goals“](#)
Frank Landman, Gemeinde Rheden
(Niederlande)
- Mit einem Kommentar von Marko Filipović, Vize-Bürgermeister von Rijeka (Kroatien)

Der Austausch im KommunalForum „Kommunale Nachhaltigkeitsstrategien“ konzentrierte sich auf die strategische Verankerung der SDGs im kommunalen Verwaltungshandeln: In Solingen sei dies durch die Entwicklung einer integrierten Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen des Projektes „Global Nachhaltige Kommune NRW“ gelungen. In Rheden wurde die Verankerung der Agenda 2030 im kommunalen Handeln mit einer Verwaltungsreform verbunden. Als zentrale Herausforderung bei der lokalen Umsetzung der SDGs wurde die Beteiligung und Zustimmung aller relevanten Akteure der Stadtgesellschaft identifiziert und diskutiert.

Starke Kommunen, starkes Europa



- [„Grenzhoppers“](#)
Simon Böing-Messing, Aalten
(Niederlande) / Bocholt
(Deutschland)
- [„Network of progressive cities“](#)
Dariusz Szwed, Słupsk (Polen)

Im KommunalForum „Starke Kommunen, starkes Europa“ standen Bottom-Up Ansätze sowohl grenzüberschreitender als auch inländischer Zusammenarbeit von Kommunen zu ökologischen, sozialen und ökonomischen Themen im Fokus. Dabei wurden unterschiedlichen politischen Rahmenbedingungen für eine solche Netzwerkarbeit in Europa (am Beispiel Deutschland und

Polen) intensiv diskutiert. Als ein zentrales demokratiestärkendes Element in Kommunen wurde eine Orientierung an den Bedürfnissen der Bürger*innen sowie deren aktive Einbindung identifiziert.

Biodiversität und Landwirtschaft



- [„Strengthening biodiversity through cooperation with agriculture“](#)
Rolf Hüssing, Wiesbaden
(Deutschland)
- [„Bratislava: European pioneer in fostering biodiversity“](#)
Andrej Kovárik, Bratislava
(Slowakei)

Im KommunalForum „Biodiversität und Landwirtschaft“ wurde die wichtige Rolle der Kommunen als Vermittler und Unterstützer hinsichtlich der biodiversitätsfördernden Ausrichtung lokaler Landwirtschaftsbetriebe erörtert. Insbesondere diskutiert wurden zudem Strategien für die Förderung von Biodiversität auf städtischen Flächen, wie z.B. Konzeptentwicklungen, Änderung von Landnutzungsplänen, Förderprogramme für ökologischen Landbau, die aktive Beteiligung von Bürger*innen und Maßnahmen wie Baumpflanzungen oder das Anlegen städtischer Wildwiesen.

Energiewende und Klimaschutz



- [„KlimaDiskurs.NRW“](#)
Ingo Wagner, Düsseldorf
(Deutschland)
- [„CO₂-neutral through cooperation“](#)
Jyrki Myllyvirta, Espoo (Finnland)
- Mit einem Kommentar von Alexander Khapatnyukovsky, Vorsitzender des Bezirksrats von Savran (Ukraine)

Im KommunalForum „Energiewende und Klimaschutz“ standen Lösungsansätze und Maßnahmen auf dem Weg hin zu einer CO₂-neutralen Zukunft im Vordergrund. Dazu stellte der KlimaDiskurs.NRW seine Arbeit als Plattform für den diskursiven Austausch verschiedenster Akteure, unter anderem zur Lösung von Interessenskonflikten und kontroversen Themen, vor. Über das Beispiel der Stadt Espoo, die CO₂-Neutralität bis 2030 anstrebt, wurden zudem Investitionen in die Energiewende, Strukturveränderungen in der Energieversorgung sowie Kooperationen zwischen Institutionen und privaten Unternehmen in den Fokus gerückt.

Mobilität



- „[Hydrogen-mobility NRW](#)“
Silke Wesselmann, Kreis Steinfurt
(Deutschland)
- „[Houten: Best Bicycle City of the Netherlands 2018](#)“
André Botermans, Houten
(Niederlande)

Der Schwerpunkt des KommunalForums „Mobilität“ lag auf alternativen Mobilitätsformen und -konzepten. Vor dem Hintergrund, dass der Kreis Steinfurt eine von drei Modellregionen zur Wasserstoffmobilität ist, wurde zum einen das Potenzial von Wasserstoff diskutiert. Zum anderen wurden Radverkehrskonzepte am Beispiel der Kommune Houten erörtert. Insgesamt wurde zudem deutlich gemacht, dass das Thema „Mobilität“ Bezüge zu einer Vielzahl von SDGs aufweist, darunter SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“, SDG 9 „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ und SDG 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“.

Abschluss & Fazit

Im Anschluss an die KommunalForen zog **Prof. Dr. Klaus Helling** vom Umwelt-Campus Birkenfeld ein Fazit zur 6. Kommunalen Nachhaltigkeitstagung NRW. Die Tagung habe eindrücklich verdeutlicht, dass Kommunen eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung der SDGs spielen und mit motivierenden Beispielen aus ganz Europa gezeigt, wie noch bestehende Defizite in der Umsetzung ausgeglichen werden können. Die SDGs könnten an dieser Stelle als gemeinsame Sprache fungieren und den grenzüberschreitenden Austausch fördern.



[Prof. Dr. Klaus Helling, Umwelt-Campus Birkenfeld,
RENN.west]

Abschließend dankte **Dr. Klaus Reuter** allen Beteiligten und Teilnehmenden für ihre konstruktiven Beiträge und die Mitgestaltung der Tagung und freute sich über einen gelungenen Auftakt für einen europäischen Dialog zur lokalen Implementierung der Agenda 2030.